

# *der Lameyer*



Ausstellung „By the way“ mit Bildern des Künstlerduos Sourati, Konkordienkirche.

## **Unsere Themen:**

**Geschichte(n) aus den Quadraten**  
**Leider immer noch Corona**  
**Nachruf für Detlef Möller**

**Quartierzeitung für die Unterstadt**

**Dezember 2021 – Februar 2022**

## Termine

## Editorial

*der*  
**Lameyer** Zukunft ungewiss?

### Dezember

- ♣ 13. - 18.12.2021, 11.00 – 15.00 Uhr  
Annahme von Sach- und Zeitspenden für die Offene Weihnacht der Citykirche Konkordien R 2.  
24.12.2021, 18.30 Uhr  
Offene Weihnachtsfeier für Menschen, die nicht alleine feiern wollen. Weitere Infos (auch für Ehrenamtliche Helfer\*innen) gibt es bei der Citykirche Konkordien R 2.  
<https://citykirchekonkordien.de/veranstaltungen/>

### Januar

- ♣ 26.01.2022, 17.00 Uhr  
Infoabend für zukünftige Mentor\*innen im Projekt KinderHelden  
ZugangslinK: [mail@kinderhelden.info](mailto:mail@kinderhelden.info)  
Weitere Infos: [www.kinderhelden.info](http://www.kinderhelden.info)

♣ Esther Baumgärtner

Kurzfristige Änderungen auf Grund der Pandemie-Situation sind auch weiterhin möglich.

Neben pandemiebedingten Ungewissheiten, die uns derzeit wohl alle plagen, kommt für den Lameyer eine neue Ungewissheit dazu. Wie soll es weiter gehen mit unserer Quartierszeitung, ohne das rege Zutun von Detlef Möller? Ob wir wie gewohnt viermal im Jahr in Druck gehen können, ist aktuell noch ungewiss. Wir halten Sie aber in jedem Fall auf dem Laufenden. Einstweilen wünschen wir allen Freund\*innen des Lameyers frohe Festtage mit ihren Lieben, Glück, Gesundheit und einen guten Start ins neue Jahr.

## Quartiermanagement Unterstadt – Mitmachen und Netzwerken in Corona-Zeiten

Im Quartierforum und bei unseren Netzwerktreffen können Sie sich für die Unterstadt engagieren. Unseren üblicherweise offenen und niederschweligen Angeboten werden durch die Corona-Pandemie leider zurzeit enge Grenzen gesteckt. Über Termine und Entwicklungen halten wir Sie auf dem Laufenden unter [www.ma-unterstadt.de](http://www.ma-unterstadt.de), über die öffentliche Seite [www.facebook.com/Quartiermanagement.Unterstadt](https://www.facebook.com/Quartiermanagement.Unterstadt), auf Instagram via Quartiermanagement\_Unterstadt, sowie unter #Unterstadtonline. Natürlich sind wir auch per Mail unter [kontakt@ma-unterstadt.de](mailto:kontakt@ma-unterstadt.de) oder unter Tel. 0621 293 2698 für Sie erreichbar.

## Impressum

### Herausgeber:

V.i.S.d.P.: Dr. Esther Baumgärtner | K 1, 7-13 | 68159 Mannheim

Mitwirkende dieser Ausgabe: Dr. Esther Baumgärtner, Marco Otto

Fotos: Dr. Esther Baumgärtner, Marco Otto

Leserbriefe und Geschichten senden Sie bitte an [kontakt@ma-unterstadt.de](mailto:kontakt@ma-unterstadt.de) oder postalisch an Quartiermanagement Unterstadt | K 1, 7-13 | 68159 Mannheim

Auflage: 4500 Exemplare. Die Verteilung erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Stadteilservice Innenstadt-Jungbusch | H 7, 8 | 68159 Mannheim

Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe steht noch nicht fest.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der entsprechenden Autor\*innen wieder.

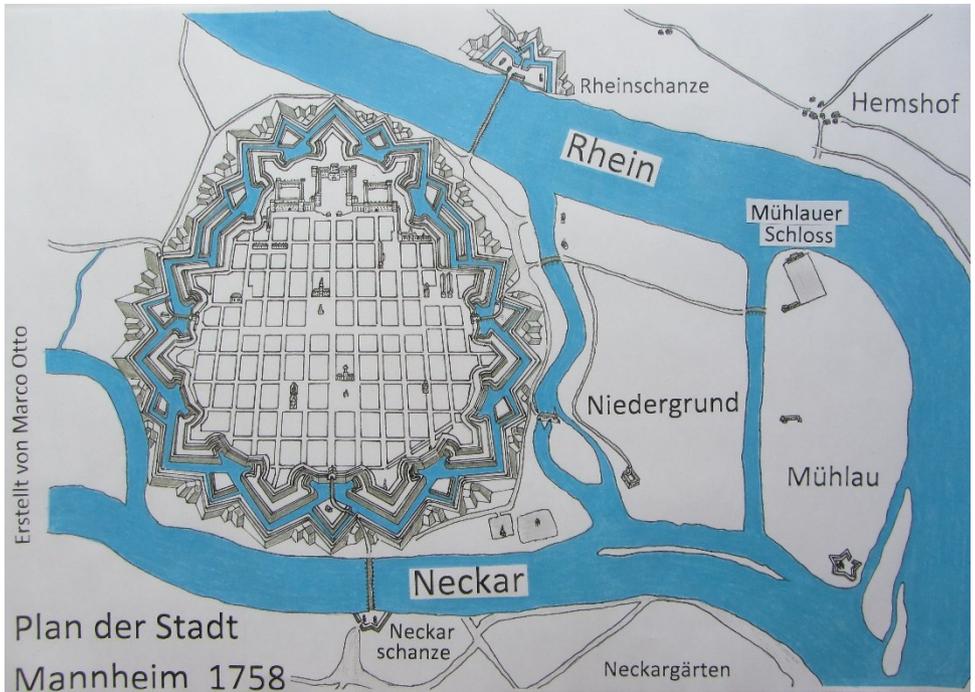


**MANNHEIMER**  
**QUARTIERMANAGEMENT E.V.**



# Geschichte(n) aus den Quadraten

## Festungsstadt Mannheim



Die Festungsgeschichte beginnt mit der Grundsteinlegung für die Zitadelle Friedrichsburg auf dem Gelände der heutigen Oberstadt im Jahre 1606. Die Feierlichkeiten fanden im Beisein von Kurfürst Friedrich IV. am 17. März statt. Die Befestigung sollte ein protestantisches Bollwerk sein und der Kontrolle des Schiffs- und Warenverkehrs auf dem Rhein dienen. Die Bewohner\*innen des Dorfes Mannheim, das zum ersten Mal am 11. März 766 im Lorscher Codex urkundlich erwähnt wurde, mussten umgesiedelt werden, um Platz für die Festung zu schaffen. Durch die Gewährung von Privilegien, u.a. Vergünstigungen und Steuerbefreiungen, erhielten die Bewohner einen gewissen Ausgleich. Neue Siedlungsfläche war das Areal der heutigen Unterstadt. Als Gründungstag der Stadt Mannheim gilt der 24. Januar 1607.

Das Stadtgebiet wurde mit Festungswällen und -gräben geschützt und war durch ein inneres Wall-Grabensystem von der Friedrichsburg getrennt.

Festungsbaumeister war Bartholomäus Janson aus den Niederlanden. Zu dieser Zeit kämpften die Niederländer für ihre Unabhängigkeit gegen Spanien im Achtzigjährigen Krieg (1568-1648) und sie hatten sich dadurch profunde Kenntnisse im Festungsbau erworben. Mit dem Erd-aushub der Gräben wurden die Wälle aufgeschüttet. Die Gräben führten Wasser, das vom Rhein eingeleitet wurde und in den Neckar abfloss. 1618 begannen die Feindseligkeiten des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) und Mannheim wurde vier Jahre später von den Truppen der Katholischen Liga unter dem Kommando des Feldherren Tilly erobert. Die

Stadt Mannheim konnte sich 28 Tage lang verteidigen. Die Soldaten der Zitadelle widersetzten sich der Kapitulation weitere 15 Tage, dann gaben sie auf. Die Verteidigung von Stadt und Festung ohne Hoffnung auf Befreiung durch Verbündete wäre sinnlos gewesen, da irgendwann die Vorräte an Lebensmittel, Schießpulver und Munition zu Ende gehen. Im Laufe des Dreißigjährigen Krieges wurde Mannheim mehrmals erobert und besetzt und Stadt, Zitadelle und Festungsanlagen zerstört. Nach dem Ende des Krieges musste alles wieder mühselig aufgebaut werden. Die Trennung von Bürgerstadt und der Friedrichsburg blieb weiter bestehen. 1681 begannen beim Neckartor die Arbeiten am Festungswall, der nun teilweise durch eine Vermauerung des unteren Bereichs verstärkt wurde.

Vier Jahre später verstarb Kurfürst Karl II. kinderlos, was Gebietsansprüche Frankreichs auslöste. Es folgte der Pfälzische Erbfolgekrieg (1688-1697). Französische Truppen überschritten die Grenze und eroberten Dörfer, Städte und Festungen, darunter im November des ersten Kriegsjahres auch Mannheim. Eine Verteidigung musste erst vom Kaiser und den Reichsständen organisiert werden. In Analogie zum Dreißigjährigen Krieg kapitulierten auch hier zunächst Stadt und etwas später die Zitadelle, da die kleine Kurpfalz nicht in der Lage war, gegen die Angreifer etwas auszurichten. Die französische Armee legte entsprechend ihrer Strategie der verbrannten Erde Mannheim im März 1689 in Schutt und Asche.

Nur sehr schleppend begannen nach dem Friedensschluss von Rijswijk 1697 die Aufbauarbeiten in Mannheim. Kurfürst Johann Wilhelm musste die ehemaligen Bewohner auffordern, in das zerstörte Mannheim zurückzukehren. Viele blieben jedoch aus Furcht, wieder alles zu verlieren, der Stadt für immer fern. Für die Neubefestigung wurde der niederländische Festungsbaumeister Menno

van Coehoorn beauftragt. Von ihm stammen die Pläne, die Bauleitung vor Ort hatten Ferdinand de Robiano und Johann Heinrich Nottum inne. Kurfürst Johann Wilhelm legte 1699 selbst den Grundstein für die Festungsanlage. 1707 besetzten spanische Truppen, die im Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1714) kämpften, Mannheim. Die rasche Befreiung durch Reichstruppen verhinderte Zerstörungen. 1709 befahl der Kurfürst, die Zitadelle Friedrichsburg nicht wieder aufzubauen und deren ehemaliges Gelände mit der Stadt durch einen gemeinsamen Festungsring zu vereinigen. Es entstand die Oberstadt.

1716 starb Kurfürst Johann Wilhelm, Nachfolger wurde sein Bruder Carl III. Philipp. Er kam zwei Jahre später nach Heidelberg und verlegte 1720 die Residenz von dort nach Mannheim. Auf dem brach liegenden Gelände der Oberstadt legte er im Sommer des gleichen Jahres den Grundstein für das Mannheimer Residenzschloss. Jetzt nahm die Bautätigkeit zu, auch bei den Festungswerken.

1722 – somit erst 23 Jahre nach der Grundsteinlegung zum Festungsbau – begannen die Bauarbeiten für das Heidelberger Tor direkt vor dem heutigen Quadrat O5. Im darauffolgenden Jahr entstand das Neckartor zwischen K1 und U1. Innerhalb von drei Jahren (1725-1728) wurde das Rheintor vor D5 erbaut. Der untere Teil des Festungswalls war bis auf 5 m Höhe gemauert, darauf befand sich eine 5 m hohe Walkkrone aus Erde, die Gesamthöhe betrug damit 10 m. Die Festung besaß 13 Bastionen, die wie Pfeilspitzen in das Gelände ragten und eine Annäherung von Feinden erschweren sollten. Darin befanden sich Kasematten, also bombensichere Unterstände für die Soldaten, allerdings nicht in allen, was an den geringen Geldmitteln lag. Die Bastionen waren durch gerade Festungswälle, den Kurtinen, verbunden, die durch Ravelins oder auch Wallschilder vor direkten Beschuss geschützt waren. Mit einer

„Schaukelpolitik“ versuchten die Kurfürsten sich durch das Paktieren in unterschiedlichen Koalitionen aus den Konflikten der beiden damaligen Großmächte Frankreich und Österreich herauszuhalten und das Land vor Krieg und Zerstörung zu schützen. Erst mit den Koalitionskriegen (1792-1815) wurde Mannheim wieder Kriegsschauplatz. Bei der Beschießung der Stadt durch die Österreicher 1795 zeigte sich, dass die veralteten Festungsanlagen der verbesserten Militärtechnik unterlegen waren. Am 18. Dezember 1798 verfügte Kurfürst Carl IV. Theodor die Entfestigung von Mannheim. Ein halbes Jahr später wurden die Arbeiten dafür aufgenommen. Damit war das Ende der Festungsgeschichte eingeläutet.

Fazit: Die Kurpfalz, ein kleines Territorium im Heiligen Römischen Reich (Deutscher Nation), übernahm sich in dem Bestreben, führende Macht der evangelischen Reichsstände zu sein. Es fehlte dem Land dafür an Größe, Bevölkerung und Geld. Dass die Befestigung kriegerische Auseinandersetzungen angezogen habe und damit ein Unglück für Mannheim gewesen sei, ist unzutreffend. Im Dreißigjährigen Krieg handelten die Armeeführer nach dem Motto: „Das Land ernährt die Armee“. Mannheim wäre also immer Ziel von feindlichen Armeen gewesen, da es die Möglichkeit gab, die Bevölkerung auszupressen, um die Soldaten zu versorgen. Was eine Festung damals attraktiv machte, war die Tatsache, dass sie die Kampfkraft eines Soldaten um den Faktor 10 steigerte. Wenn eine Festung von 3.000

Soldaten verteidigt wurde, benötigte ein Angreifer ca. 30.000 für eine Eroberung. Eine Belagerung ist somit eine Geldfrage (Soldaten und Kriegsmaterial). Die letzte Festung, die ab 1699 gebaut wurde, hatte viele Schwächen. Die Bastionen waren nicht alle kasemattiert. Weitere Verteidigungsmaßnahmen, wie die sogenannten Grabenscheren, die bei diesem Festungstyp hinter den Ravelins liegen sollten, wurden nicht ausgeführt und der Festungsgraben nicht tief genug gegründet. Bei Niedrigwasser des Rheins fielen diese trocken, was einen Angriff vereinfachte. Ein Vertiefen der Gräben war nicht möglich, da das Fundament des Festungswalls nicht tief genug lag. Eine Fehlplanung!

Versäumt wurde es außerdem, die beiden Flüsse Rhein und Neckar besser zur Verteidigung mit einzubeziehen, um damit das Gebiet um die Festung im Bedarfsfall unter Wasser setzen zu können (Inundationsfestung) – so geschehen bei der Befestigung von Landau und Saarlouis, im 18. Jahrhundert zu Frankreich gehörig, durch den besten Festungsbaumeister seiner Zeit Sébastien Le Preste de Vauban (1633-1707).

Es ist schade, dass oberirdisch von der Mannheimer Festung so wenig übriggeblieben ist. Schützen wir den letzten kleinen Rest in den Lauergrärten auf M6.

Quellen: Kurt Bohr/Benedikt Loew (Hrsg.): Vauban – Baumeister, Offizier, Reformator – Festungen der Großregion als Erinnerungsorte; Harald Bruckert: Geschichte der Festung Landau; Hans Huth: Die Kunstdenkmäler in Baden-Württemberg Stadtkreis Mannheim, Band 1; Friedrich Walter: Mannheim in Vergangenheit und Gegenwart, Band 1 und 2; MARCHIVUM: Chronikstar (Online-Datenbank).

♣ Marco Otto



# Wenn die Geschichte „Junge Familie sucht“ ein Happy End hat



Wir schaffen mit unseren  
mehr als 19.000 Wohnun-  
gen in Mannheim Raum  
zum Wohnen und öffnen  
der Zukunft die Tür.

Unternehmen der Stadt  
**MANNHEIM** 

**GBG**   
Raum für Zukunft



Zentralinstitut für  
Seelische Gesundheit



**Seit 27 Jahren am ZI.**

**Und immer wieder  
neu begeistert.**

## Neues aus dem Quartier

### Leider immer noch Corona

Viele hatten Dank der schnellen Impfstoffentwicklung auf ein rasches Ende der Pandemie gehofft. Die schlechte Nachricht ist: Zum Redaktionsschluss des Lameyers sind immer noch 26,8 Mio. Menschen in Deutschland nicht vollständig geimpft. Darunter über 9 Mio. Kinder unter 12 Jahren, 2,5 Mio. 12-17-Jährige, 11,6 Mio. 18-59-Jährige und 3,5 Mio. 60-Jährige. Fast ein Drittel der Bevölkerung ist damit immer noch nicht ausreichend gegen SARS-Cov2 geschützt. Für die Kleinsten ist immer noch kein Impfstoff zugelassen. Bei den Älteren ist der noch fehlende Impfschutz individuell bedingt: Medizinische Gründe spielen dabei eine Rolle, viele zögern noch oder sind gar nicht zur Impfung bereit. Genau da liegt aber das Problem, denn die Wahrscheinlichkeit zur Einweisung in ein Krankenhaus ist bei Ungeimpften deutlich höher als bei Geimpften – ein höheres Alter und Vorerkrankungen wirken sich zusätzlich negativ aus. Nun sind wir wieder in einer sehr dynamischen Phase angelangt – insbesondere die Lage auf den Intensivstationen spitzt sich leider wieder zu. In Mannheim ist Mitte November die Kapazität der Intensivbetten praktisch ausgeschöpft, mehr als ein Viertel der Patient\*innen auf der Intensivstation sind COVID-19 Fälle, davon wird mehr als die Hälfte invasiv – d. h. intubiert und mechanisch – beatmet. Diese Auslastung der Intensivstationen birgt Risiken für Kollateralschäden, also unerwünschten Effekten auch für Menschen, die nicht an Corona erkranken, aber auf medizinische Notfall-Behandlungen angewiesen sind. Mittlerweile ist daher in Baden-Württemberg die Alarmstufe erreicht, mit Kontaktbeschränkungen für Ungeimpfte und einer Begrenzung des Zugangs in vielen Einrichtungen auf 2G (Geimpft/Genesen). Was also tun? Für bestimmte

Altersgruppen und Berufsgruppen wird bereits seit einiger Zeit eine dritte Impfung sechs Monate nach der zweiten Spritze empfohlen – die sogenannte Booster- oder Auffrischungsimpfung. Mittlerweile ist diese Empfehlung noch ausgeweitet worden. Damit wird zum einen der individuelle Schutz verbessert, zum anderen auch das Risiko einer Übertragung durch eine asymptomatische Infektion noch einmal reduziert. Wichtig ist weiterhin ebenfalls die Erreichung von Menschen, die noch nicht geimpft sind, sich aber impfen lassen können. Denn laut einer aktuellen Studie der Universität Tübingen müssten etwa 90% der Baden-Württemberger\*innen geimpft sein, um eine Verbreitung der Delta-Variante auch ohne Kontaktbeschränkungen auszubremsen. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. In diesem Fall beginnt er mit einem kleinen ersten Piks...

### Impfangebote in Mannheim:

Die Stadt Mannheim plant ein kommunales Impfangebot im Rosengarten. Vorrangig sollen hier (Booster-)Impfungen für Über-55-jährige jeweils nach Terminvergabe stattfinden. Infos unter: [www.mannheim.de/kiz](http://www.mannheim.de/kiz)  
**(Aktualisiert für online-Ausgabe)**

Quellen:

<https://www.mannheim.de/de/nachrichten/594-aktuelle-meldung-zu-corona-12-11-2021>

<https://www.intensivregister.de/#/aktuelle-lage/kartenansichten>

<https://www.ndr.de/nachrichten/info/coronaskript336.pdf>

<https://impfdashboard.de/>



Zentralinstitut für  
Seelische Gesundheit



**In drei Jahren  
vom Azubi zum Teamleiter.**

**Wer motiviert ist,  
kann hier alles schaffen.**

## Nachruf Detlef Möller

...und  
Detlef Möller  
SPD



Alter: 69 Jahre  
Beruf: Richter a. D.  
Mail: de.moeller@gmx.de  
Bezirksbeirat seit Anfang 2013

### **Warum engagieren Sie sich politisch und welche Ziele haben Sie?**

„Es ist wichtiger im Kleinen zu handeln als im Großen darüber zu reden“ (Willy Brandt)

### **Lameyerbeitrag aus dem Jahre 2013: Vorstellung als Bezirksbeirat für Innenstadt/Jungbusch.**

An dieser Stelle wäre normalerweise ein pointierter Text unseres geschätzten Autors Detlef Möller zu lesen. In dieser Ausgabe drucken wir stattdessen mit großem Bedauern seinen Nachruf. Seinem vielfältigen Wirken im Quartier können wir nur sehr bedingt gerecht werden, daher haben wir Engagierte aus den Netzwerken des Quartiermanagements, Mitstreiter\*innen und Wegbegleiter\*innen von Detlef Möller um Unterstützung gebeten.

#### **Folgende Beiträge haben uns erreicht:**

Mit großem Bedauern habe ich vom für mich überraschenden Tod von Detlef Möller erfahren. Herr Möller war als langjähriges Mitglied im Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch nicht nur für die SPD wichtig, sondern ebenfalls für alle an den Problemen der Innenstadt interessierten Bewohnerinnen und Bewohner. Seine Detailkenntnis zu diesen Problemen und sein großes Engagement im Bezirksbeirat, im Quartierforum und auch im Bürger- und Gewerbeverein Östli-

che Innenstadt e. V. und im Bürgerverein Innenstadt West e. V. haben viel dazu beigetragen, dass die Bürgerbeteiligung für uns Bewohner\*innen eine Selbstverständlichkeit wurde.

Hierbei kam Herrn Möller nicht nur sein politisches Gespür sondern auch seine juristischen Fachkenntnisse zu Gute und damit auch den Mitgliedern der oben genannten Bürgervereine.

Von den vielen Projekten, Diskussionskreisen und Runden Tischen, die Herr Möller mit seiner Diskutierfreudigkeit häufig belebte, nenne ich beispielhaft nur das Projekt T 4/T 5, die Initiativegruppe „Anbindung der Innenstadt an den Neckar“ und in den letzten Jahren besonders den Projektbegleitkreis „Masterplan Mobilität Mannheim 2015“.

Herr Möller wird mir zukünftig als engagierter Diskussionspartner und als politischer Kopf fehlen.

♣ Dr. Wolffried Wenneis, vielseitig engagierter Bewohner der Innenstadt

Die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Innenstadt und der Spielleitplanung Innenstadt, der Bolzplatz auf dem Hans-Böckler-Platz und nicht zuletzt die Neubebauung von T 4/T 5 – so viele Innenstadt-Projekte sind in unseren Köpfen eng mit Detlef Möller verknüpft und ohne ihn kaum vorstellbar. Sein großer Einsatz und seine Beharrlichkeit haben oft dafür gesorgt, dass wichtige Anliegen präsent blieben und nicht untergingen. Eine kindgerechte Innenstadt war seine Herzensangelegenheit. Mit ihm haben wir für die Innenstadt einen verlässlichen Streiter für die Interessen von Kindern und Jugendlichen verloren. Wir trauern um ihn und werden uns immer wieder gerne an ihn erinnern.

- ♣ Birgit Schreiber und Nadja Wersinski, Team Bürgerschaft und Beteiligung der Stadt Mannheim

Als Vereinsmitglied blieb Detlef Möller uns auch nach seiner Zeit als Bezirksbeirat erhalten, ihm lagen die Belange unseres Quartiers und insbesondere der Kinder und Jugendlichen am Herzen. Mit seinem Wissen und seinen Netzwerken stand er uns hilfreich zur Seite. Wir bedauern den Verlust.

- ♣ Heike Grönert, Begegnungsstätte Westliche Unterstadt

Detlef Möller wird fehlen! Seine Verbundenheit zum Quartier war in vielen Bereichen sichtbar, so auch bei seinem Engagement in der „Initiativgruppe Grillrauch am Marktplatz“. Insbesondere sein juristischer Sachverstand, sein klarer Blick und seine deutlichen Worte haben maßgeblich dazu beigetragen, das Vorhaben auf einen erfolgreichen Weg zu bringen.

Mit Herrn Möller verlieren wir eine wichtige Stimme für die Bewohner\*innen der Innenstadt.

- ♣ Hannes Köppel, Initiativgruppe Grillrauch am Marktplatz

Die Innenstadt Mannheim hat mit Detlef Möller einen engagierten Fürsprecher verloren. Herr Möller hat sich sachkundig in viele Themen eingebracht, war immer bestens vorbereitet und hat seine Meinung dezidiert vorgetragen. Er war aber auch bereit, die Argumente und Meinungen seiner Mitstreiter zu respektieren und sich damit auseinanderzusetzen. Wir haben viele Aktionen angestoßen und waren in vielen Fällen erfolgreich. Durch seine langjährige Tätigkeit im Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch und als Mitglied seiner Partei SPD konnte er oftmals unsere Aktivitäten wirkungsvoll unterstützen. Er wird uns fehlen.

- ♣ Wolfgang Ockert, Bürger- und Gewerbeverein Östliche Innenstadt

Als ich meine Arbeit als Quartiermanagerin begann, war Detlef Möller schon da: Gut vernetzt, organisiert und mit einem ausgeprägten Interesse an den großen und kleinen Sorgen der Bewohnerschaft. Sein Rat, sein Engagement und seine Sachkenntnis waren stete Begleiter in vielen Netzwerken im Quartier und darüber hinaus. Als beständiger Ansprechpartner und als streitbarer Geist für die Anliegen von Bewohner\*innen der unteren Quadrate wird er uns zukünftig fehlen.

- ♣ Dr. Esther Baumgärtner, Quartiermanagement Unterstadt

Wir werden Detlef Möller als zuverlässigen Autor und wohlinformiertes Reaktionsmitglied des Lameyers sehr vermissen. Seine Expertise und seine Freude am Formulieren waren für uns ein großer Gewinn. Ohne ihn wird der Lameyer nicht mehr derselbe sein.

- ♣ Dr. Esther Baumgärtner und Marco Otto, Der Lameyer



**Große Nachfrage bei den Impfangeboten der Stadt Mannheim.**

### Nützliche Nummern und Adressen

**Polizei: 110**      **Feuerwehr: 112**

**H 4-Wache: 0621 12580**

**Service Nummer der Stadt: 115** (Mo - Fr von 7.30 bis 18.00 Uhr erreichbar)

**Besonderer Ordnungsdienst (BOD): 0621 293 2933** oder in den Servicezeiten über 115

**CORONA:** Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Internetseite der Stadt Mannheim unter [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de) oder unter 0621 293 2253.

**Coronaverordnung für Baden-Württemberg (verschiedene Sprachen):** <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/>

**Informationen zur Corona Schutzimpfung:** <https://www.mannheim.de/de/informationen-zu-corona/corona-schutzimpfung>

**Информация за ваксинациите срещу корона:** При въпроси българските граждани могат да се свържат с нас: Нели Лимберова тел. 0621/293 2698 или на емейл: [n.limberova@ma-unterstadt.de](mailto:n.limberova@ma-unterstadt.de) или с Жасмин Живков тел. 0621/293 3446 или на емейл: [z.zhivkov@ma-unterstadt.de](mailto:z.zhivkov@ma-unterstadt.de)

**Impfauklärung (unterschiedliche Sprachen):** <https://www.impfen-bw.de/#/impfauklaerung>  
Die Corona-Hotline des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist seit dem 5. November auch in vier Fremdsprachen erreichbar. Unter der Nummer 0711 410 11160 können sich Ratsuchende in den Sprachen Englisch, Türkisch, Arabisch und Russisch an die Hotline wenden. Sie ist montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr erreichbar.

**Meldung von Posern:** [mannheim.vd@polizei.bwl.de](mailto:mannheim.vd@polizei.bwl.de)

**Drogenverein:** 0621 1590023

**Sozialarbeit für Straßentrinker:** 0160 92305288

**Informationen rund um das Thema Sauberkeit:** [www.mannheim.de/buerger-sein/sauberkeit-und-abfall](http://www.mannheim.de/buerger-sein/sauberkeit-und-abfall)

**Polizeiverordnung der Stadt Mannheim:** [www.mannheim.de/stadt-gestalten/03-recht-sicherheit-und-ordnung](http://www.mannheim.de/stadt-gestalten/03-recht-sicherheit-und-ordnung)

**Mängelmelder:** [mannheim.maengelmelder.de](http://mannheim.maengelmelder.de) (auch als app)

**Baumpatenschaften:** [www.mannheim.de/de/service-bieten/gruene-stadt/gruentaten/baumpatenschaft](http://www.mannheim.de/de/service-bieten/gruene-stadt/gruentaten/baumpatenschaft)

Neugierig geworden? Viele weitere Informationen zum Quartier erhalten Sie auf unserer Homepage [www.ma-unterstadt.de](http://www.ma-unterstadt.de)

